

JUGENDSEXUALITÄTSSTUDIE DER BZGA:

ANFORDERUNGEN AN DIE
SEXUALAUFKLÄRUNG UND
SEXUALPÄDAGOGIK

FACHDIALOG DER LAG FW NRW

SEXUELLE BILDUNG – BESTANDSAUFNAHME UND
PERSPEKTIVEN

Laura Retznik
Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung
Gelsenkirchen, 22.09.2022

WAS ERWARTET SIE?

- Blitzlichter der 9. Welle der Jugendsexualitätsstudie der BZgA
- Schwerpunkt: Welche Informationskanäle nutzen Jugendliche?
 - Eltern
 - Beratungsstellen
 - Digitale und analoge Medien
- Schlussfolgerungen für die Praxis: Wie erreichen wir Jugendliche?
- Literatur und weitere Informationen

Jugendsexualitätsstudie 9. Welle

BLITZLICHTER DER JUGENDSEXUALITÄTSSTUDIE

ERFAHRUNGEN MIT GESCHLECHTSVERKEHR

- Anteil Jugendliche, die in jungem Alter Erfahrung mit Geschlechtsverkehr haben, unverändert
- 14-16-jährige Jugendliche deutlich weniger sexuell aktiv als vor ca. 10 Jahren
- Besonders auffallend bei Mädchen
 - 2009: ca. die Hälfte der 16-Jährigen sexuell aktiv
 - 2019: ca. ein Drittel der 16-Jährigen sexuell aktiv
- **Fazit:** vor allem Mädchen bezüglich erstem Geschlechtsverkehr heute zurückhaltender als früher

GRÜNDE FÜR SEXUELLE ZURÜCKHALTUNG

- Fehlen der richtigen Person
- Zu jung – besonders bei Mädchen
- Schüchternheit – besonders bei Jungen



VERHÜTUNGSVERHALTEN JUGENDLICHE

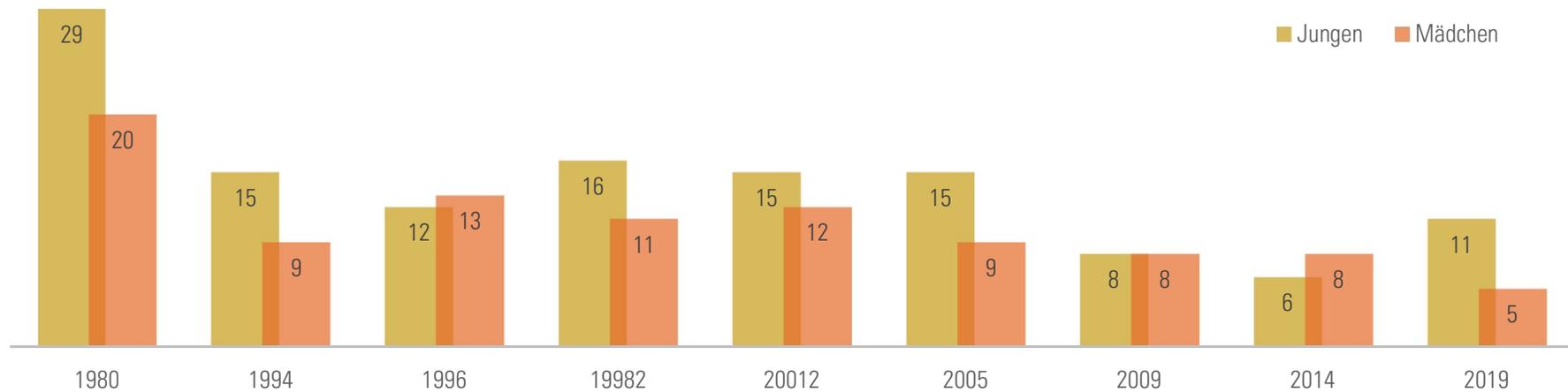
- Anteil Jugendliche, die beim ersten Mal nicht verhütet haben, seit 1994 auf niedrigem Niveau
- Jungen (14-17 Jahre)
 - 1994: 15% keine Verhütung beim ersten Mal
 - 2019: 11%
- Mädchen (14-17 Jahre)
 - 1994: 9% keine Verhütung beim ersten Mal
 - 2019: 5%

VERHÜTUNGSVERHALTEN JUGENDLICHE

- Gesamtanteil Jugendlicher, die nicht verhüten, mit 9% auch im internationalen und europäischen Vergleich niedrig
- Sicheres Verhütungsverhalten zeigt sich auch bei Teenagerschwangerschaften
 - Seit 2004: Zahl der Geburten und Abbrüche bei Mädchen unter 18 Jahren um zwei Drittel zurückgegangen

KEINE VERHÜTUNG BEIM ERSTEN GESCHLECHTSVERKEHR

Langzeit-Trend deutsche Jugendliche



Frage: Was haben Sie und/oder Ihr Partner/Ihre Partnerin beim ersten Geschlechtsverkehr unternommen, um eine Schwangerschaft zu verhüten?

HIER: nichts unternommen, Basis: 14- bis 17- Jährige deutscher Staatsangehörigkeit/ab 2014: Herkunft mit heterosexueller GV-Erfahrung | Darstellung: Angaben in Prozent

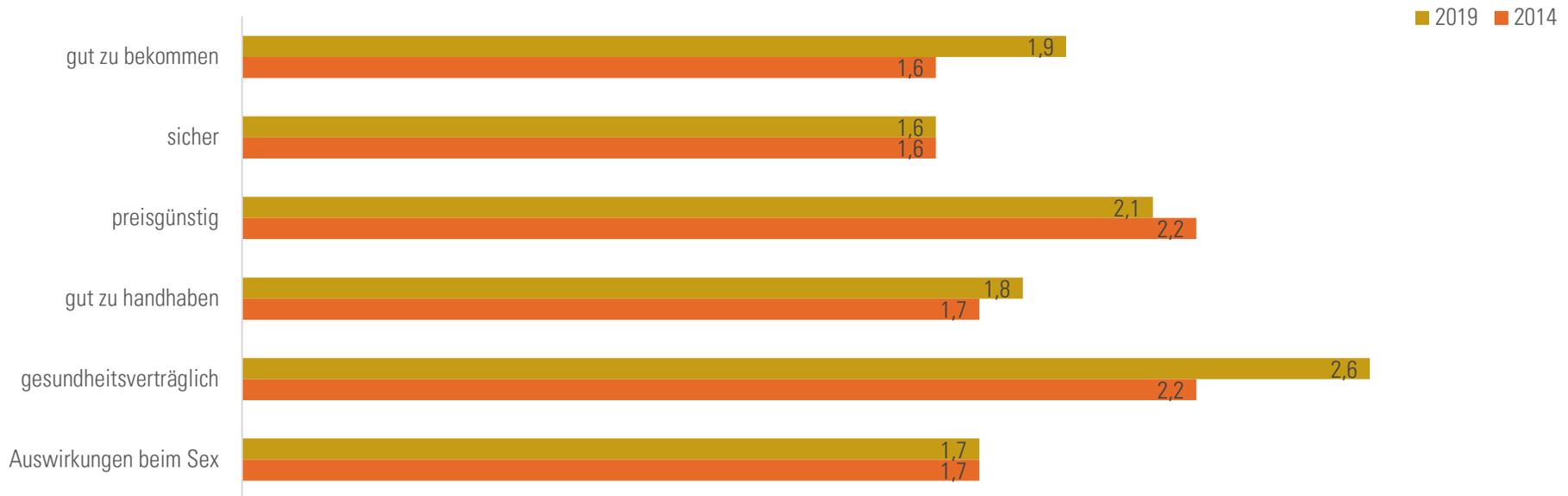
WELCHE VERHÜTUNGSMITTEL NUTZEN JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE?

1. Kondom – beim ersten Mal und später
2. Pille – beim ersten Mal und später
 - Aber: Nutzung der Pille bei Mädchen seit 2014 um 14% gesunken
 - Auch kombinierte Nutzung „Pille plus Kondom“ rückläufig



BEWERTUNG DER PILLE

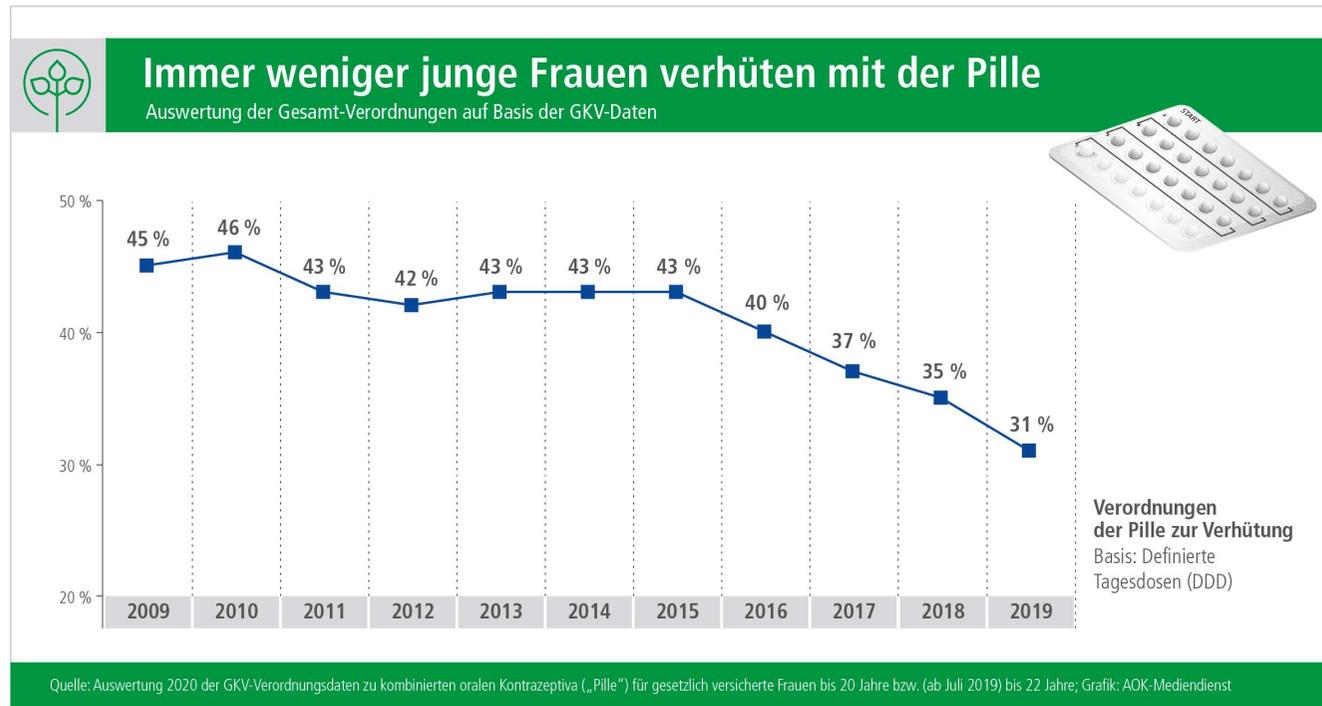
Mädchen im 5-Jahres-Trend



Bewertungsskala von 1 „sehr gut“ bis 6 „sehr schlecht“

Frage: Im Folgenden wollen wir von Ihnen wissen, wie bestimmte Eigenschaften von Verhütungsmitteln von Ihnen eingeschätzt werden. [...] | Bewerten Sie bitte jetzt die Antibabypille. | Basis: 14- bis 17- jährige Mädchen mit mehrmaliger heterosexueller Geschlechtsverkehr-Erfahrung | Durchschnittswerte einer Skala von 1 bis 6

GKV-DATEN: VERORDNUNGEN DER PILLE



AKTUELLE STUDIE ZUR REPRÄSENTATION VON VERHÜTUNGSMITTELN IN SOZIALEN MEDIEN

- Studie „Repräsentation von Verhütungsmitteln in den sozialen Medien“ (2021 - 2022), Prof. Dr. Nicola Döring (TU Ilmenau)
- Forschungsfrage: Wie werden unterschiedliche Verhütungsmittel in den Sozialen Medien (**YouTube**, **Instagram**, **TikTok**) und auf **Wikipedia** dargestellt und diskutiert?
- Erste Ergebnisse zur Pille: „Viele Mädchen und junge Frauen wollen sie [die Pille] am liebsten in Rente schicken.“ (Zitat Döring, N. (2021). Mehr Frust als Lust? Die Antibabypille in Sozialen Medien. *merz – medien + erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik* (3).)

AKTUELLE STUDIE: REPRÄSENTATION VON VERHÜTUNGSMITTELN IN SOZIALEN MEDIEN



INFORMATIONSQUELLEN VON JUGENDLICHEN

WO INFORMIEREN SICH JUGENDLICHE ZU THEMEN RUND UM SEXUALITÄT?

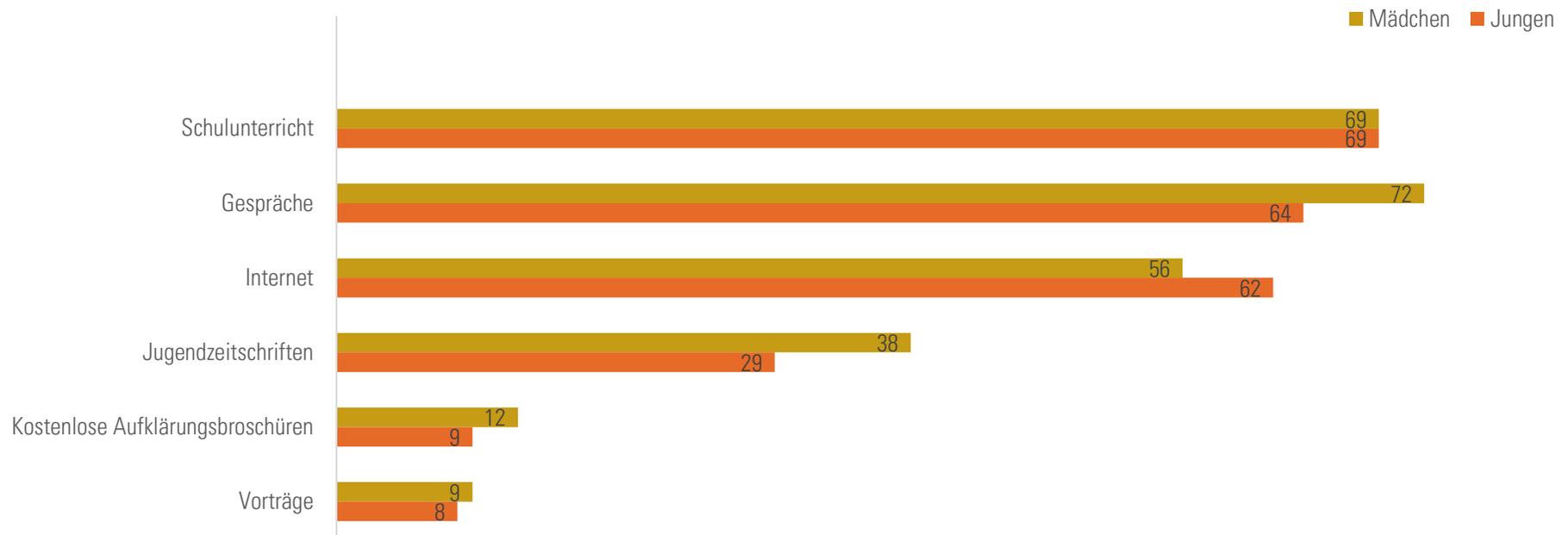
Häufigste Wissensquellen der Sexualaufklärung

- Schulunterricht (69%)
- Gespräche (68%)
- Internet (59%)

- Beratungsstellen
- Beratung in gynäkologischen Praxen

QUELLEN DER SEXUALAUFLÄRUNG

Jugendliche nach Geschlecht



Frage: Woher stammen Ihre Kenntnisse über Sexualität, Fortpflanzung, Empfängnisverhütung usw. überwiegend? (Listenvorlage) | Basis: 14- bis 17-Jährige | Mehrfachnennungen | Dargestellt: Die vier häufigsten Angaben sowie Aufklärungsbroschüren und Vorträge | Angaben in Prozent

ELTERN ALS ANSPRECHPERSONEN FÜR SEXUELLE FRAGEN

- Eltern spielen noch immer zentrale Rolle
- Mütter sind erste Quelle der Sexualaufklärung
 - für Mädchen mehr als für Jungen
- 2019 sind Väter erstmals wichtiger für Jungen als Mütter
- Sexualerziehung für Eltern heutzutage schwieriger
- Für Eltern problematische Themen: u.a. Sexualpraktiken, Selbstbefriedigung, Pornografie

VON WELCHEN QUELLEN WÜNSCHEN SICH ELTERN INFORMATIONEN?

- Weiterführende Schule (49%)
- Grundschule (21%)
- Institutionen / BZgA (18%)
- Frauenärztin / Frauenarzt (15%)
- Beratungsstellen (11%)
- Kirchliche Einrichtungen,
Kinderärztin/Kinderarzt, Kindergarten spielen
untergeordnete Rolle



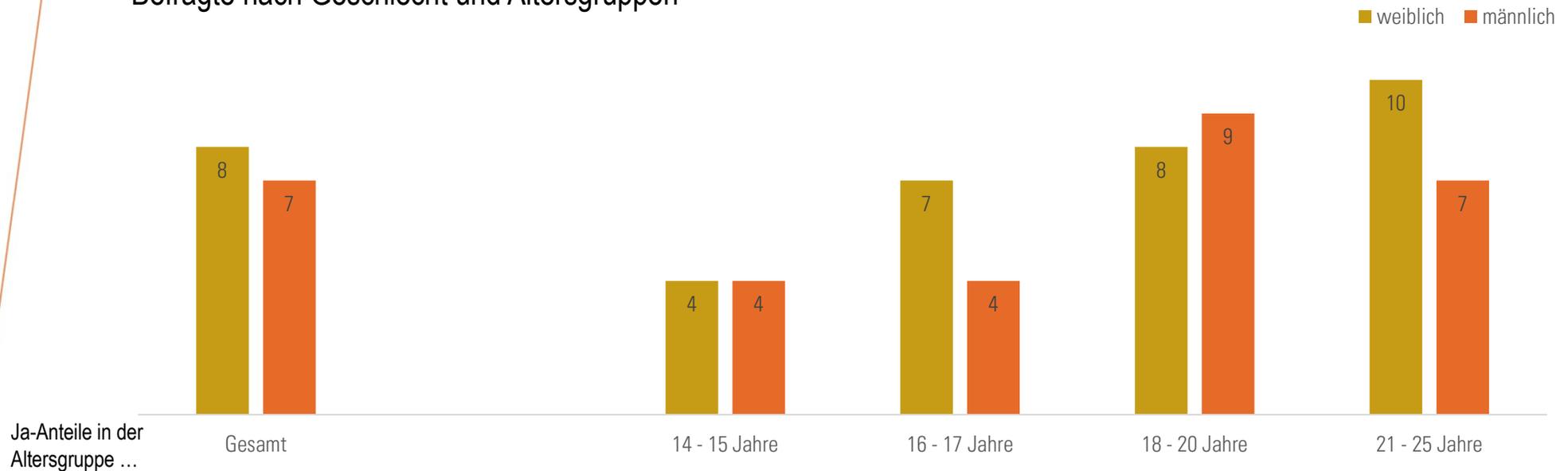
SEXUALAUFKLÄRUNG DURCH BERATUNGSSTELLEN

SEXUALAUFKLÄRUNG DURCH BERATUNGSSTELLEN

- Beratungsstellen schließen wichtige Lücke für Jungen sowie Jugendliche und junge Erwachsene, die keine Ansprechperson in sozialem Umfeld haben
- Expertise von Beratungsstellen wird von Jugendlichen anerkannt
- Expertinnen und Experten in Beratungsstellen zählen für knapp jedes fünfte Mädchen und jeden fünften Jungen zu bevorzugten Instanzen der Wissensvermittlung bei sexuellen Themen

BESUCH EINER BERATUNGSSTELLE ZUR VERHÜTUNGSBERATUNG

Befragte nach Geschlecht und Altersgruppen



Frage: Waren Sie schon einmal bei einer Beratungsstelle, um sich über Verhütungsmittel beraten zu lassen? | Basis: 14- bis 25- jährige Befragte | Ja-Anteile in Prozent

ANLASS DER VERHÜTUNGSBERATUNG IN EINER BERATUNGSSTELLE

- Von der Schule organisierte Informationsveranstaltung: 39%
- Allgemeiner Wunsch nach Informationen ohne konkreten Anlass: 26%
- Kurz vor dem ersten Mal: 21%
- Kurz nach dem ersten Mal: 10%
- Neuer Partner, Verhütung war neu zu klären: 8%
- Andere Gründe: 15%

FAKTENBLATT: JUGENDSEXUALITÄT 9. WELLE – IM FOKUS: BERATUNGSSTELLEN

FAKTENBLATT

Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung

» Jugendsexualität 9. Welle Im Fokus: Beratungsstellen

Die BZgA-Repräsentativstudie „Jugendsexualität 9. Welle“ ist eine repräsentative Wiederholungsbefragung. Zum neunten Mal startete im Sommer 2019 eine großangelegte Befragung unter Jugendlichen, ihren Eltern und jungen Erwachsenen. Sie knüpft an Vorläuferstudien aus den Jahren 1980 bis 2014 an. Ziel der Studie ist es, zuverlässige Daten über Einstellung und Verhalten von jungen Menschen in der Bundesrepublik Deutschland in Fragen der Sexualaufklärung, Sexualität und Kontrazeption zu ermitteln.

MEDIEN UND SEXUALAUFKLÄRUNG

ALLGEMEINE INFORMATIONSSUCHE IM NETZ

- Informationssuche – 12-19-Jährige (JIM - Studie 2020)
 - 88% Suchmaschine
 - 65% YouTube (31% Wissensformate)
 - 40% Wikipedia
 - 16% Twitter/Facebook
- Regelmäßige Nutzung von Plattformen (JIM - Studie 2021)
 - 87% YouTube
 - 58% Instagram
 - 46% TikTok-Videos – Tendenz steigend (besonders 12 – 15 Jahre)
 - 26% Facebook

Quelle: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM-Studie 2020: Jugend, Information, Medien.
Basisuntersuchung zum Medienumgang 12-19-jähriger. https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf

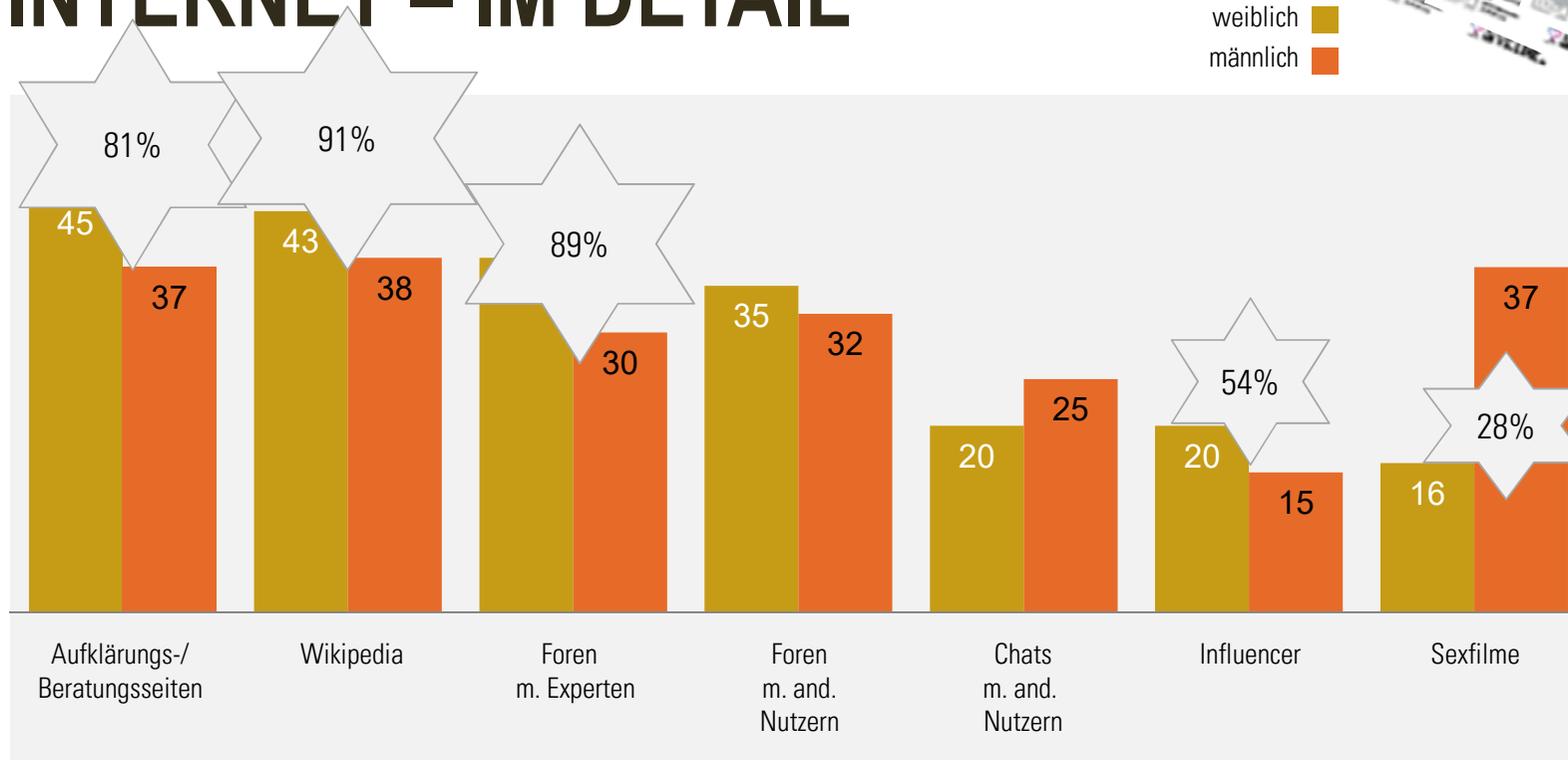
MEDIEN ALS QUELLE DER SEXUALAUFLÄRUNG

- Internet = beliebtestes Medium für Sexualaufklärung
- Danach Zeitschriften, Bücher, Filme, Broschüren
- Welche Plattformen nutzen Jugendliche im Internet?
 - Fast alle geben an, dass sie bei Suche einfach googlen
 - Relevanter Teil beginnt Suche in Wikipedia und YouTube
 - Facebook, Instagram, Twitter haben weniger Bedeutung

GENUTZTE INFORMATIONSQUELLEN IM INTERNET – IM DETAIL



Glaubwürdigkeit

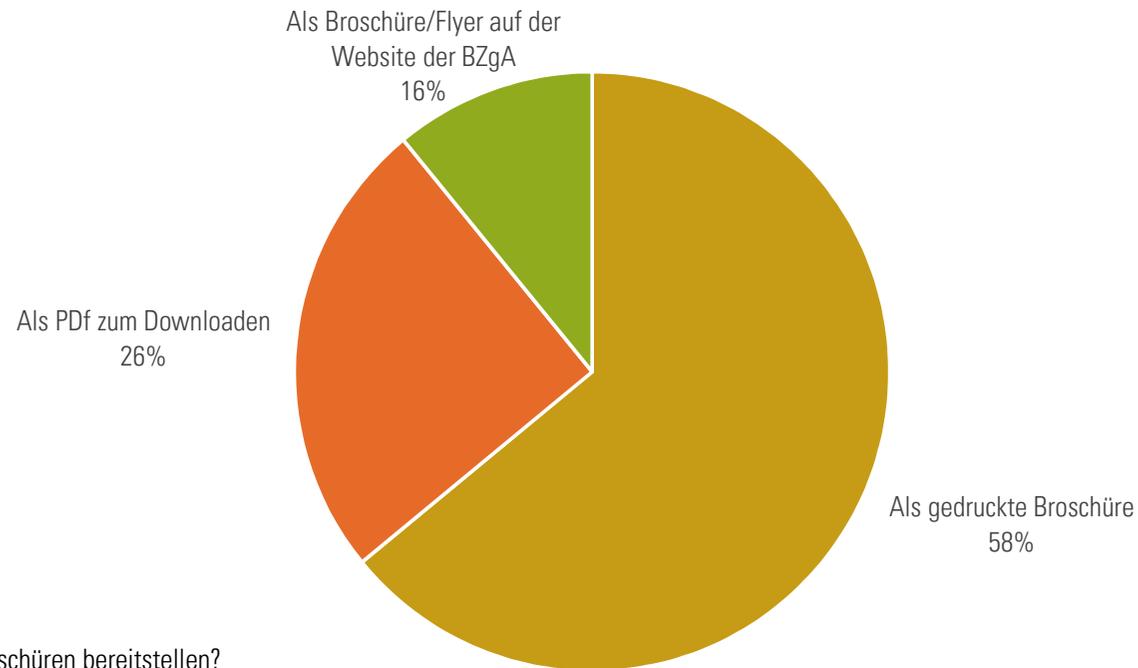


TikTok 48%

Instagram 40%

Frage: Wo haben Sie etwas über Sexualität erfahren, das für Sie wichtig war? Basis: 14- bis 17-Jährige, die angeben, im Internet etwas Wichtiges über Sexualität erfahren zu haben | Mehrfachnennungen | Darstellung: Angaben ab 10 Prozent Nennungshäufigkeit

AKTUALITÄT VON GEDRUCKTEN MEDIEN BEI JUGENDLICHEN



Frage: Wie soll man die Broschüren bereitstellen?
Basis: Total n = 459 Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren

Herausforderungen für Sexuaufklärung und
Sexualpädagogik

WIE ERREICHEN WIR JUGENDLICHE?

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE – DIGITALITÄT GEWINNT AN BEDEUTUNG

- Wichtigste Informationsquellen für Jugendliche: Schule, Elternhaus, Internet
- Bedeutung der Informationssuche im Internet hat zugenommen
- Jugendliche bewerten Glaubwürdigkeit von Internetquellen differenziert

Aber:

- Beratungsstellen = wichtige Quellen der Verhütungsberatung und Aufklärung
- Auch Print-Materialien sind noch up-to-date und sinnvoll

SEXUALAUFLÄRUNG – DIGITAL ODER ANALOG?

- Grundlegendes Prinzip: Jugendliche dort abholen, wo sie unterwegs sind

Was bedeutet das?

- Soll zukünftige Kommunikation nur noch über digitale und soziale Medien laufen?

BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



EINSATZ VON SOCIAL-MEDIA-PLATTFORMEN

- Influencerinnen und Influencer berichten oft erfahrungsbasiert
- Ziel: Gegenüberstellung von erfahrungsbasierten Botschaften und faktenbasierten, handlungsorientierten Gesundheitsinformationen im digitalen Raum
- Einsatz von Social-Media-Plattformen insgesamt sinnvoll, um Jugendliche dort zu erreichen, wo sie sich oft und gerne aufhalten

BEISPIEL: INFLUENCER-KAMPAGNE DER INITIATIVE LIEBESLEBEN

- Beteiligung an der Kampagne von 26 Influencerinnen und Influencern auf Instagram und TikTok im Herbst 2021
- Vermitteln Informationen über Chlamydien über ihren Content
- Regten mit Content zur Kommunikation über Chlamydien unter ihren Followern an
- Verlinkten zur vertiefenden Information auf die Kampagnen – Landingpage www.liebesleben.de/wissenwasrumgeht
- Transportierten Kampagnen – Claim über den Hashtag #WissenWasRumgeht in Social Media Kommunikation



EINSATZ VON SOZIALEN MEDIEN - HERAUSFORDERUNGEN

- **Einsatz von Social-Media-Plattformen:** sinnvoll, aber planungs-, kosten- und betreuungsintensiv
- **Herausforderungen von Social Media/Content-Plattformen:**
 - Druck der Plattform - Algorithmen, fortlaufend neuen Content produzieren und publizieren zu müssen, damit eigenen Beiträge ausgespielt werden
 - Social-Media-Plattformen stufen sexualbezogenen Content oft als nicht familien- und werbefreundlich ein → Einschränkung der Verbreitung der Inhalte (Döring, 2020)
 - Krisenkommunikation

STÄRKUNG DER SÄULEN DER SEXUALAUFKLÄRUNG UND SEXUELLEN BILDUNG

Sexualaufklärung und sexuelle Bildung sind intersektoral angelegt und basieren auf verschiedenen Säulen

Stärkung der institutionalisierten sexuellen Bildung und Sexualaufklärung:
in Schulen, Institutionen, anerkannten Beratungsstellen und gynäkologischen Praxen

Intersektorales Engagement:
im Bereich Sexualaufklärung aufrechterhalten und intensivieren

Befähigung junger Menschen:
digitale Informationen im Bereich sexueller und reproduktiver Gesundheit zu suchen und zu bewerten, ob diese faktenbasierte oder erfahrungsbasierte Informationen enthalten

Jugendsexualität 9. Welle

LITERATUR UND WEITERE INFORMATIONEN

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen und Faktenblätter
unter:

<http://www.forschung.sexualaufklaerung.de/>

Und auf Twitter: [@BZgA_SchKG](https://twitter.com/BZgA_SchKG)



FACHARTIKEL

- Scharmanski, S. & Hessling, A. (2022, im Durch). Sexualaufklärung junger Menschen in Deutschland. Ergebnisse der repräsentativen Wiederholungsbefragung „Jugendsexualität“, *Journal of Health Monitoring* · 2022 7(2)
- Scharmanski, S., & Hessling, A. (2021). Sexual- und Verhütungsverhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland. Aktuelle Ergebnisse der Repräsentativbefragung Jugendsexualität *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 64(11), 1372-1381.
doi:<https://doi.org/10.1007/s00103-021-03426-6>
- Erkens, C., Scharmanski, S., & Hessling, A. (2021). Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 64(11).
doi:<https://doi.org/10.1007/s00103-021-03430-w>



E-Mail: laura.retznik@bzga.de

Twitter: www.twitter.com/BZgA_SchKG

Web: <https://www.forschung.sexualaufklaerung.de/>

<https://www.loveline.de>

**VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**